



ASYLSUCHENDER AUS NIGER

Dessau-Roßlau: Zeugen stellen Vergewaltiger von Neunjähriger

Von DAVID DEIMER | Unter der anprangernden Überschrift „Rechte demonstrieren nach Sexualdelikt“ berichtet der Bertelsmann-Sender [n-tv unter der Rubrik „Panorama“](#) kurz über eine brutale Vergewaltigung an einem Kind durch einen „Schutzsuchenden“. Nach dem sexuellen Übergriff auf das neunjährige Mädchen in Dessau-Roßlau (Sachsen-Anhalt) hat das Amtsgericht am Pfingstmontag Haftbefehl gegen den Täter aus dem Niger erlassen. Gegen den 27-jährigen Merkel-Gast wird wegen schweren sexuellen Missbrauchs ermittelt. „Der Mann aus dem Niger wurde vorläufig festgenommen“, bestätigte am Montag auch Polizeisprecherin Doreen Wendland, nachdem die Ermittler alle Spuren ausgewertet und das minderjährige Opfer im Beisein der Eltern vernommen wurde. Weitere Angaben zu dem Fall machten Polizei und Staatsanwaltschaft „zum Schutz des Kindes“ bislang nicht.

Zeugen hörten verzweifelte Hilferufe von den Elbwiesen

Die Vergewaltigung hatte sich am helllichten Tag am Pfingstsonntag in den gut besuchten Elbwiesen an der Südstraße

ereignet. Der Schwarzafrikaner hatte das Mädchen dort attackiert, auf eine ungemähte Rasenfläche gedrängt und ausgezogen. Spaziergänger hatten dann gegen 10.30 Uhr ihre Hilferufe gehört und waren sofort in die Richtung gelaufen. Das Mädchen konnte sich dadurch in diesem Moment befreien. Der Nigrer flüchtete mit seinem blauen Mountainbike in Richtung der Roßlauer Wasserburg.

Die Polizei leitete eine Großfahndung ein und forderte einen Hubschrauber zur Unterstützung aus der Luft an. Dieser kreiste lange über Roßlau ohne Ergebnis. Am Ende konnte der Täter gegen 13.45 Uhr von mehreren aufmerksamen Zeugen in der Lukoer Straße gestellt und überwältigt werden. Die Polizei übernahm den Tatverdächtigen kurze Zeit später.

Fahndungsaufruf der Bürger

Zahlreiche Roßlauer hatten am Sonntag über Facebook einen eilig veröffentlichten Fahndungsaufruf verbreitet und auch selbst intensiv nach dem flüchtigen Geflüchteten gesucht. Nach der Festnahme des Tatverdächtigen hatte es gegen 18 Uhr in Roßlau eine Spontandemo von besorgten Bürgern gegeben: Unter dem Motto „Schützt unsere Kinder“ zogen nach Polizeiangaben etwa 120 Menschen erschüttert, aber friedlich, durch Roßlau.

„Ich bin fassungslos“, betonte die geschockte Roßlauer Bürgermeisterin Christa Müller, CDU, 77, die im Urlaub von dem Verbrechen in ihrer Stadt erfuhr. Ihre Gedanken seien bei dem Opfer und dessen Familie. Müller forderte „eine scharfe Reaktion von Staat und Justiz“. Man könne nicht länger einfach zusehen und immer wieder nach Entschuldigungen suchen. „In diesem Fall muss mit aller Härte des Gesetzes durchgegriffen werden“, erklärte die CDU-Oberbürgermeisterin – die Ursache klagt wieder über die Wirkung.

Auch Roßlaus Kreisoberpfarrer Jürgen Tobies sprach von einer „fürchterlichen und empörenden Tat“ und nahm Polizei und Staatsanwaltschaft in die Pflicht. „Die haben nun das erste

Wort.“ Es gelte, „den Fall aufzuklären und für Fakten zu sorgen“.

Der pädophile Rapefugee war im Landkreis Wittenberg gemeldet und hatte „einen Duldungsstatus“. Er lebte rundum versorgt in einer Unterkunft im Zuständigkeitsbereich der Ausländerbehörde auf Kosten des Steuerzahlers. Ein „Geduldeter“ sollte rein rechtstheoretisch das Bundesgebiet verlassen, es wird aber vorübergehend davon abgesehen, die Ausreisepflicht mit dem Zwangsmittel der Abschiebung durchzusetzen. Die Duldung des tatverdächtigen Mannes sollte jedoch am 18. Juni auslaufen, was wohl nichts geändert hätte.

„Rastazopfträger“

Während der Fahndung am Sonntag machte die Polizei weder zu Alter und Nationalität des Täters noch zum Alter des Opfers Angaben. Auf Twitter verbreitete es sich jedoch schnell, dass ein neunjähriges Mädchen von einem „Rastazopfträger“ vergewaltigt worden sei, woraufhin linke Gutmenschen und AntiFa-Kämpfer die Twitter-Meldung als „Fake-News“ bezeichneten und gegen [rechte Hetze protestierten](#).

Dass der Täter so schnell festgenommen werden konnte, ist jedoch weniger den linken Agitatoren „gegen Rechts“ zu verdanken, die den Vorfall für ihre politische Agenda missbrauchten, als vielmehr den tatkräftigen Bürgern von Dessau-Roßlau, die selbst nach dem Täter suchten.

Pädophilie ist ein großes gesellschaftliches Thema in Niger – und nun auch in Deutschland: Die meisten Mädchen sind in Niger noch nicht volljährig, wenn sie heiraten – einer Untersuchung des nigrischen Ministeriums für Öffentliche Gesundheit aus dem Jahr 2012 zufolge sind 75 Prozent der Mädchen erst zwischen 15 und 18 Jahre alt, wenn sie verheiratet werden. In einem Bericht des [United Nations Children's Fund](#) von 2011 rangiert Niger damit auf Platz 1 der Liste mit den Ländern, in denen „Kinderhochzeiten“ am meisten vorkommen.

Kanzlerin Merkel hat bei ihrem [zweiten Niger-Besuch](#) innerhalb von zwei Jahren im Mai die nigrische Regierung für ihre Fortschritte im Bereich der illegalen Migration gelobt und [dem Land weitere Steuermittel aus Deutschland und der EU](#) zugesagt. Dabei sei Dringlichkeit geboten: Es sei „wichtig, dass die Dinge schnell gehen und möglichst zügig umgesetzt werden, denn die kriminellen Aktivitäten laufen hier in allen Bereichen und es ist eben notwendig, auch zu agieren“, betonte Merkel.

Mit „hier“ meinte Merkel den Sahel-Staat Niger, nicht ihr vernachlässigtes Bundesland Sahel-Anhalt.



Antworten von Stürzenberger auf Fragen von Youtube-Nutzern

Von MICHAEL STÜRZENBERGER | Vor der Fahrt zur ersten Konferenz der Freien Medien am 11. Mai nach Berlin gab der Journalist Stefan Bauer Youtube-Nutzern die Möglichkeit, Fragen einzureichen, die wir alle in einem Video vor dem Brandenburger Tor beantworteten (*oben*). Der Austausch innerhalb der islamkritischen Youtube-Gemeinschaft jenseits der Bildschirm-Barriere ist wichtig, denn so können Zusammenhänge in der Tiefe diskutiert und eventuelle Missverständnisse ausgeräumt werden.

Es ist unsere gemeinsame Aufgabe, gegen die geballte Medienmacht des in Islamfragen geradezu gleichgeschalteten GEZ-Apparates und der linksgründominierten Mainstream-Presse ein Gegengewicht aufzubauen. Damit immer größere Teile der Bevölkerung über die existentielle Gefahr informiert werden, die unserem Land zum Verhängnis werden wird, wenn wir nicht genau jetzt entschieden dagegenhalten.

Im Interesse vieler Youtuber war der Grund für meine Motivation, immer wieder Kundgebungen durchzuführen, obwohl sich viele Gegendemonstranten geradezu aggressiv weigern, sich auf die Fakten einzulassen (Minute 0:10). Nun, es ist wichtig, dieses Verhalten und die Diskussionen einem größeren Publikum per Video zugänglich zu machen, da es exemplarisch für die Gesamtsituation in Deutschland ist und zur Aufklärung beiträgt.

Ein weiterer interessierte sich, ob es nicht ermüdend für mich sei, „immer das Gleiche“ vorzutragen (1:45). Aber ich erlebe es über den Zeitraum von jetzt insgesamt zehn Jahren unserer öffentlichen Aufklärungsarbeit, dass sich in der Wahrnehmung des Islams etwas bewegt. Die öffentliche Diskussion wird auch aufgrund der vielen Kundgebungen vorangetrieben und die Verschlimmerung der real erlebbaren Zustände trägt zum Aufwachprozess der Bevölkerung bei. Dies unterfüttern wir mit den Fakten, so dass vielen Menschen, auch aufgrund der enormen Reichweite der Videos, die Augen geöffnet werden. Mit der Forderung nach dem Verbot des Politischen Islams kommen wir jetzt auch in einen Bereich, in dem niemand mehr ernsthaft widersprechen kann, ohne sich lächerlich zu machen.

Einige sind erstaunt, wie ich immer gelassen und gutgelaunt gegenüber der aggressiven Antifa auftreten kann (3:05). Am Entwaffendsten kann man der Wut der Gegenseite eben mit einem Lächeln den Wind aus den Segeln nehmen. Um dann im besten Fall tiefer in die Gedankenwelt der Gesprächspartner vordringen zu können. Wir Aufklärer dürfen uns niemals provozieren oder gar zum Ausrasten hinreißen lassen.

Es wurde der Wunsch geäußert, auch im Norden Deutschlands Kundgebungen durchzuführen (4:40). Die Bürgerbewegung Pax Europa ist derzeit intensiv mit ihrer Aufklärung in Bayern, Nordrhein-Westfalen und Thüringen unterwegs. Als nächstes Ende Juni in Nordrhein-Westfalen, die genauen Termine werden bei PI-NEWS bekanntgegeben. Den Norden und den Osten Deutschlands werden wir aber auch demnächst ins Visier nehmen. [Eine Mitgliedschaft](#) bei der am längsten in Deutschland aktiven islamkritischen Organisation ist in jedem Fall empfehlenswert, wenn man die Bewegung unterstützen möchte.

Beim Thema Facebooksperrungen (5:50) plädiere ich dafür, die Formulierungen so anzupassen, dass man unter dem Radar der Zensoren durchläuft, ohne sich dabei verbiegen zu müssen. Es ist wichtig, dass wir die enormen Reichweiten von Facebook nutzen.

Es tauchte auch die Frage auf, warum ich nicht alle Religionen in Frage stelle (9:20). Hierzu ist zu sagen, dass ausschließlich der Politische Islam mit Gewalt, Terror und Töten hochaggressiv auftritt, daher braucht man andere Religionen nicht zu kritisieren.

Einige Youtuber sorgen sich auch wegen der bedenklichen Stellen im Talmud (10:25), die aber für mich nicht relevant sind, solange sie nicht in der Realität ausgeführt werden. Das Judentum hat sich säkularisiert, was auch der moderne demokratische Staat Israel unter Beweis stellt. Der Talmud ist wie das Alte Testament nicht in zeitlos gültiger Befehlsform verfasst, sondern eine Beschreibung damaliger Verhältnisse, so dass es heutzutage weder christliche noch jüdische Terror-Organisationen gibt. Dafür aber dutzende islamische, denn ihr Koran ist schließlich eine Befehlsanleitung.

Es wurde auch nach dem Begriff „Zionisten“ gefragt (11:50). So wurden Juden bezeichnet, die sich für die Gründung ihres eigenen Staates Israel einsetzten, wozu sie auch alles Recht hatten. Wenn die umliegenden islamischen Länder ihre

totalitären Machtansprüche und ihren korangeforderten Juden Hass ad acta legen würden, könnten sie mit dem wirtschaftlich erfolgreichen jüdischen Staat eine konstruktive Zusammenarbeit beginnen, was für sie eine Menge Vorteile bringen würde. Anstatt hasserfüllt Tunnels zu buddeln und permanent Raketen auf Israel abzuschießen.

Das Judentum scheint trotzdem nicht wenige Youtuber zu beschäftigen, denn die [Noachidischen Geboten](#) waren auch von Interesse, die aber im Prinzip den zehn Geboten entsprechen (13:05). Das Judentum stellt – im völligen Gegensatz zum Politischen Islam – als Ideologie überhaupt kein Problem dar. Allenfalls innenpolitisch in Israel, wo sich viele Orthodoxen weigern, den Wehrdienst abzuleisten.

Dann wurde auch noch nach der [Balfour-Deklaration](#) aus dem Jahr 1917 gefragt und warum wir Israel verteidigen (14:10). Dies zeigt mir, wie groß immer noch die Vorbehalte gegenüber Juden und dem Staat Israel sind. Dieses kleine Land, gerade mal so groß wie Hessen, sieht sich von riesigen islamischen Ländern umlagert, die die gleichen Expansionsgelüste haben wie der Politische Islam in Europa, Asien und allen anderen Regionen, wo sich diese totalitäre Ideologie ausbreitet.

Warum ich die getöteten Moslems im Irak und Syrien „ignorieren“ würde, wollte ein anderer wissen (15:45). Grundsätzlich tut mir selbstverständlich jeder Mensch leid, der in einem Krieg oder Anschlag sein Leben verliert. Im Irak kommen aber die meisten Moslems durch den innerislamischen Bruderkrieg Sunniten gegen Schiiten um. In Syrien kämpfen korangesteuerte Dschihadisten gegen den modernen Regierungschef Assad.

Von Minute 18 bis 20 geht es um weitere problematische Stellen in den jüdischen Schriften, die für mich aber irrelevant sind, solange sie nicht in der Realität ausgeführt werden – analog zu den bedenklichen Passagen im Alten Testament.

Ein Youtuber fragt nach dem Ex-Moslem Amir, der mit seinem Kanal [„Ex-Muslime klären auf-TV“](#) hervorragende Arbeit leistet (20:40). Am Montag haben wir auf PI-NEWS auch über sein erstklassiges Video über die Naivität linker Gutmenschen zum Islam [berichtet](#). Ex-Moslems wie Amir, Feroz Khan, Hamed Abdel_Samad, Barino Barsoum und viele andere sind für unsere Aufklärungsarbeit extrem wichtig.

Amüsant die Frage, warum ich die Koranverse „aus dem Zusammenhang“ reißen würde (23:30), was mir die Gelegenheit gab, das Prinzip des Korans zu erklären: Es gibt darin keinen „Zusammenhang“, da die Verse nicht nach ihrer historischen Reihenfolge, sondern absurderweise nach ihrer Länge geordnet sind. Daher geht es im Koran zeitlich total durcheinander. Suren aus der eher harmlosen mekkanischen Frühzeit wechseln sich ständig mit den brutalen aus der Medina-Phase ab.

Da sich deswegen viele Verse widersprechen, gilt im Islam das Abrogationsprinzip, das die Widersprüche zwischen den Versen auflöst, indem die späteren klaren Vorrang haben. Die brutalste Sure 9 ist die am letzten diktierte und damit die maßgeblichste. Bis zur Machtübernahme zitieren mohammedanische Funktionäre immer die harmlosen Verse, um sich damit das Vertrauen der ungläubigen Mehrheitsgesellschaft zu erschleichen. Wenn der Islam dann selber in die Mehrheitsposition kommt, wird auf die Djihad-Phase umgeschaltet. Eine geradezu perfekte Macht-Maschinerie.

Mit dem Verheißen auf die ewigen Freuden im Paradies mit 72 Jungfrauen im Falle des eigenen Kampfestodes hat Mohammed eine todesverachtende Streitmacht geschaffen, denen kein Gegner gewachsen war. So hat sich auch nach Mohammeds Tod der Islam in Windeseile und ausschließlich mit Krieg, Gewalt, Töten und Terror auf insgesamt 57 Länder ausgebreitet, in denen jetzt in mehr oder weniger starken Ausprägungen der Politische Islam herrscht.

Wann bei mir der Aufwachprozess begann, wollte einer wissen

(26:45). Ganz klar der 11. September 2001, als ich mich sofort fragte, warum Moslems so etwas Grausames durchführen und dabei den eigenen Tod problemlos in Kauf nehmen. Nach der Lektüre des Korans war alles klar.

Ein Youtuber wollte wissen, wann ich die Eskalation der Situation bei uns erwarte (28:20). Solange hunderttausende Moslems aus fundamentalistischen Islam-Ländern unkontrolliert hereingelassen werden, entwickelt sich bei uns ein Pulverfass. Sobald unser Sozialstaat die Rundumversorgung aller Asylsuchenden nicht mehr schafft, dürften brutale Verteilungskämpfe beginnen. Gleichzeitig könnten im Zuge der Unruhen auch die islamischen Schläfer erwachen, die ihren islamischen Staat mit Terroranschlägen herbeibomben wollen.

Als erste Gegenmaßnahmen müssten die Grenzen komplett durchkontrolliert und alle Illegalen sowie Straftäter konsequent rückgeführt werden. Aber derzeit geschieht durch die linke Große Koalition exakt das Gegenteil.

Einen Ausflug in die Finanzpolitik gab es bei dem Thema Schuldenaufnahme durch den Staat (32:30), die meiner Meinung nach komplett abzulehnen ist. Angesprochen wurde auch der Linksdrift der CSU vor allem in München (33:20). Dies zeigt sich unter anderem bei der skandalösen Auszeichnung des extrem linken Fotografen Tobias Bezler mit dem Publizistikpreis der Stadt München, was von der CSU mitgetragen wurde. Im weiteren wurde ich gefragt, mit welchen Strategien Judenfeinde und Verschwörungstheoretiker von der rechtskonservativen patriotischen Bewegung ferngehalten werden können (34:50).

Was wir gegen die Islamisierung tun können (37:05), ist in erster Linie die Aufklärung, da die meisten Menschen noch nicht vollumfänglich über die Bedrohung Bescheid wissen. Hierbei kann jeder seinen Beitrag leisten. Dadurch wird dann der Druck der Bevölkerung auf die Parteien ausgeübt, die sich dann endlich mit dem Problem beschäftigen müssen.

Nach internationalen Kontakten gefragt, beispielsweise zu Tommy Robinson (38:20), erzählte ich vom Beginn unserer langjährigen Bekanntschaft beim Counter Jihad 2012 in Aarhus, als wir den größten Polizeieinsatz in der Geschichte dieser dänischen Stadt erlebten und uns 2500 teils militanten Gegendemonstranten der Antifa und den „Soldiers of Allah“ gegenübersehen.

Nach meiner Meinung über Hamed Abdel-Samad gefragt(39:30), kann ich nur sagen, dass er schlicht und ergreifend unverzichtbar für die islamkritische Bewegung ist. Ein Insider mit großem Fachwissen, der auch noch äußerst telegen und sprachbegabt ist. Meines Erachtens der weltweit wichtigste Islam-Aufklärer derzeit.

Zum Thema „Volkslehrer“ (41:50) berichtete ich, dass er von Verschwörungstheorien geradezu getrieben ist. Der Höhepunkt war die Begegnung in Lenggries, als er sogar vermutete, das dort von der Stadt organisierte Speed-Dating zwischen jungen einheimischen Mädchen und „Flüchtlingen“ sei eigentlich eine „Geheimdienst-Operation“, um einen Keil zwischen die deutsche und die moslemische Bevölkerung zu treiben und ich sei auch beim Geheimdienst beschäftigt. Absurder ist dann eigentlich nur noch der Oliver Janich, der allen Ernstes überzeugt ist, dass es bei 9/11 gar keine Flugzeuge gegeben habe. So groß kann ein Aluhut gar nicht sein, damit er den beiden passt.

Ein Michael Gürtler fragte „Haben Sie eigentlich auch einen echten Beruf, mit dem Sie etwas Sinnvolles erschaffen?“ (44:15). Ich bin seit 35 Jahren Journalist und arbeitete unter anderem beim Bayern Journal, das auf RTL und SAT 1 Bayern ausgestrahlt wurde. Mein Chef Ralph Burkei kam bekanntlich bei dem islamischen Terroranschlag am 26. November 2008 in Mumbai ums Leben. Dies geschah, kurz nachdem ich ihm das Buch „Islam und Terrorismus“ von Mark Gabriel zu lesen gegeben hatte.

Die Problematik von Portrait-Aufnahmen beim Filmen und Fotografieren von Demonstrationen bespreche ich ab 46:20, das

Filmen von Polizisten im Einsatz ab 49:20.

Den ersten Kongress der Freien Medien (ab 50:20) bewerte ich als wichtige Entwicklung, um sich zu treffen, auszutauschen, besprechen und Strategien zur Verzahnung zu entwickeln. Wir befinden uns in einer medialen Auseinandersetzung David gegen Goliath, bei der wir die schier übermächtigen Mainstream- und GEZ-Meiden gegen uns haben. Wir müssen größer werden, mehr Reichweite schaffen, um die Bevölkerung aufklären zu können über das, was die Mainstream-Medien vertuschen, beschönigen und verschweigen. Wir reden hierzu mit allen Parteien, die sich an uns wenden, natürlich nicht nur mit der AfD. Der Austausch mit Politikern ist wichtig.

Der Zusammenhang zwischen dem deutschen Widerstand im III. Reich und heute (51:55) besteht durch unsere Wiedergründung der Weißen Rose mit Susanne Zeller-Hirzel, die damals Flugblätter verteilte und später auf den Islam aufmerksam wurde, bei dem sie viele Parallelen zum National-Sozialismus erkannte. Sie las viele Bücher und war bis ins hohe Alter von 90 Jahren geistig hellwach. Jetzt ist der Zeitpunkt rechtzeitig, um Widerstand zu leisten, im Gegensatz zu damals, als das totalitäre System bereits an der Macht war. Der National-Sozialismus ist zudem als eine linksextreme Bewegung anzusehen, die mit einigen Unterschieden eine Variante des International-Sozialismus ist. Das gewalttätige Auftreten der Antifa erinnert auch deutlich an die SA der Nazis.

Zum Schluss spricht Stefan Bauer noch den interessanten historischen Aspekt an, dass Graf Stauffenberg zu dem Bündnis [„Geheimes Deutschland“](#) um den [Dichter Stefan George](#) angehörte (54:30). Daher gibt es auch die Mutmaßung, dass er kurz vor seiner Erschießung nicht „Lang lebe das Heilige Deutschland“ sondern „Lang lebe das Geheime Deutschland“ gerufen haben soll. Damit hätte er zwar seinem großen Vorbild George noch eine Ehre erwiesen, aber als wichtige Aussage vor der Geschichte würde dies wenig Sinn machen. Schließlich kennen nur ganz wenige Menschen diesen Geheimbund und Stauffenberg

wollte sich eigentlich als deutscher Patriot aus dem Leben verabschieden und verewigen, da er durch das Attentat auf Hitler sein Volk zu retten gedachte.



Michael
Stürzenberger

[PI-NEWS-Autor Michael Stürzenberger](#) arbeitete als Journalist u.a. für das Bayern Journal, dessen Chef Ralph Burkei beim islamischen Terroranschlag in Mumbai starb. 2003/2004 war er Pressesprecher der CSU München bei der Franz Josef Strauß-Tochter Monika Hohlmeier und von 2014 bis 2016 Bundesvorsitzender der Partei „Die Freiheit“. Seine fundamentale Islamkritik muss er seit 2013 in vielen Prozessen vor Gericht verteidigen. Unterstützung hierfür ist über diese Bankverbindung möglich: Michael Stürzenberger, IBAN: CZ5406000000000216176056, BIC: AGBACZPP. Oder [bei Patreon.](#)



Was man über Ossis und Putin schreiben darf – und was nicht

Von PETER BARTELS | BILD stirbt? Alter Hut! Wer die Auflage von mehr als fünf auf weniger als eine Millionen versaubeutelt, stirbt eben. Warum aber Selbstmord noch schöner als die Angst vor dem Tod ist, begreift nicht mal mehr Gevatter selbst...

Da soll ein ehemaliger DDR-Bürger und Redakteur schreiben, warum ausgerechnet die Ossis Putin mehr lieben als die Wessis. Er schreibt es. Einleuchtend. Plausibel. Deutsch. Alle können es auf BILD ONLINE lesen. Und dann stolpert man über BILD Papier... Und da fehlen plötzlich vier lange Absätze. Erhellende, erklärende, wichtige Absätze. Irgendeiner hat sie einfach gestrichen. Sie passten nicht in die schöne, neue linke Welt von BILD...

Pfingstmontag, 16.44 Uhr schrieb [Ralf Schuler auf BILD ONLINE](#), Schlagzeile: „Warum stehen die Ostdeutschen so auf Putin“. Die BILD-Papier-Version heute, Dienstag: „In der DDR gab es keine Russen“. Ebenfalls schon Pfingstmontag, aber 22.36 Uhr, gerade noch vor „Andruck“, hatte ein Julian Röpcke Schuler noch schnell im Kommentar hinterher gehechelt: „Falsches Verständnis“. „Wer die falsche Rücksicht mit Putin rechtfertigt oder hinnimmt, macht sich mitschuldig.“ ... Von seinem gehorsamen Kommentar wurde natürlich nix gestrichen. Von Schulers 65 Zeilen-Report wurden fast 30 Zeilen wegzensiert. Hier Ralf Schuler ONLINE komplett Schlagzeile:

Warum sind Russland und sein Präsident Wladimir Putin im Osten so beliebt, während in den alten Bundesländern viele das Putin-Reich als bedrohlich und böse empfinden?

Schuler zensiert / gestrichen:

Warum treten gerade Politiker aus dem Osten wie etwa Matthias Platzeck (SPD) oder jüngst Sachsens Ministerpräsident Michael Kretschmer (CDU) trotz Krim-Annexion und besetzter Ost-Ukraine immer wieder für das Ende der Russland-Sanktionen ein?

Am jahrzehntelang eingeübten, „freundschaftlichen“ Umgang mit Russen in der DDR kann es nicht liegen. In der DDR gab es faktisch keine „Russen“. Es gab nur „Sowjetbürger“. „Russland“ stufte im Verständnis der SED die „ruhmreiche Sowjetunion“ auf die vorrevolutionäre, zaristische Nation zurück. Das Wort „Russe“ war verpönt, galt als ehemals von den Nazis benutztes Schimpfwort, wenn (hoffentlich) keiner zuhörte für paradierende, einmarschierende (Berlin 1953, Budapest 1956, Prag 1968 ...) Truppen mit dem roten Stern oder wenn ältere Frauen in Andeutungen über die Massenvergewaltigungen im Nachkriegsberlin redeten.

Physisch, menschlich, nachbarschaftlich begegnete man Russen/Sowjets im DDR-Alltag viel weniger, als die Allgegenwart von Reste-Soljanka und die massenhafte Mitgliedschaft in der „Deutsch-Sowjetischen Freundschaft“ (DSF/6,4 Mio. Mitglieder 1988) vermuten lassen.

Im DDR-Alltag sah man „die Freunde“ (zwinker!), wie die Vertreter des „großen Bruders“ gern hintersinnig genannt wurden, selten. Die einfachen Soldaten (1991: 338 000 Mann) kamen aus den Kasernen nicht raus und wurden bewusst abgeschottet. Kontakte ergaben sich allenfalls bei Verkehrsunfällen, Erntehilfe durch Rotarmisten oder gelegentlich verordnete „Freundschaftstreffen“ der DSF.

Schuler zensiert / gestrichen:

Das „Haus der sowjetischen Wissenschaft und Kultur“ in der Berliner Friedrichstraße war immer leer, weil es kaum etwas zu sehen gab, außer den bekannten bemalten Holzlöffeln, Matrjoschkas, Kosmonauten und einem Dnepr-Motorrad, das eine

nachgemachte Boxer-BMW war. Im Haus der Deutsch-Sowjetischen Freundschaft (heute Palais am Festungsgraben) absolvierten Schulklassen ihre Pflichtausflüge in die Kasachische Teestube, bekamen klebriges Konfekt und bei Gelegenheit auch Kosaken-Ensembles und einen tiefen Blick in die russische Seele auf der Balalaika gezupft.

Die in der Schule oft gezielt angebahnten Brieffreundschaften mit sowjetischen Schülern schiefen in der Regel irgendwann wieder ein, die Pflichtnachmittage bei der DSF versuchte man so gut es ging zu schwänzen. Ansonsten hatten Russen Tellermützen, hießen Breschnew oder Gagarin und waren weit weg.

Schuler zensiert/ gestrichen:

Auch bei gemeinsamen Manövern der NVA mit der „Gruppe der sowjetischen Streitkräfte in Deutschland“ übte man meist ohne direkten Kontakt. „Die Freunde“ galten als gnadenlos hart gedrillt, fuhren schon mal ohne Sicherungsseile mit ihren Panzern durch die Elbe. Bei der NVA zählten wir jede Patrone, mussten die leeren Hülsen wieder abgeben, „die Koljas“ bekamen Munition als Schüttgut ins Käppi und schossen dementsprechend hemmungslos. Wer sich bei denen unerlaubt von der Truppe entfernte, hatte keine guten Aussichten. Einen, den sie erwischt hatten, schleiften sie als blutiges Bündel davon. Sowas vergisst man nicht.

Wer vom „Reisebüro der DDR“ eine organisierte Reise in die UdSSR bekam, konnte dem straffen Besichtigungsprogramm von Mahnmalen und Sehenswürdigkeiten mit etwas Glück auch hinreißend gastfreundliche „normale Russen“ kennenlernen, auch wenn diese in Wahrheit Kasachen, Ukrainer oder Georgier waren und auch so genannt werden wollten.

Schuler zensiert / gestrichen:

Es ist schwer zu sagen, ob der obligatorische Russischunterricht (regulär ab der 5. Klasse, Russischklassen ab der 3.) mehr zur Verständigung zwischen den Völkern beigetragen oder mehr Aversionen geweckt hat. Ich selbst habe das Bimsen der sechs Fälle (die auch auf Zahlen, Namen etc. angewendet werden), in keiner guten Erinnerung. Der Zwang führte zur Ablehnung, auch wenn ich heute erstaunlicherweise im entspannten Umgang mit der Sprache mehr Russisch verstehe, als ich dachte.

Vieles spricht dafür, dass nicht die verordnete deutsch-sowjetische Freundschaft aus DDR-Zeiten die Russland-Liebe der Menschen im Osten prägt, sondern ein eher aktueller Trotz gegen die gegenwärtige Politik: Ist man gegen Merkel und die etablierten Parteien, dann ist man automatisch für Putin, für Orban, gegen Klimahysterie und Migration... Das Russland-Thema hat seinen Platz zwischen den Frontlinien der polarisierten Debatten gefunden. Ganz ohne Kasatschok und Kalinka.

Kurz vor Andruck, schnell ...

... der [Kommentar von Julian Röpcke](#), hier leicht gerafft. Natürlich hat BILD-Chef Julian Reichelt, der Tee-Held von Damaskus, ihn aus der Pfingst-Ferne diktiert, redigiert:

Die Menschen im Osten hätten „eine eigene Meinung zum Thema Russland“, erklären Sachsens CDU-Ministerpräsident Kretschmer und andere ...

30 Jahre nach dem Mauerfall muss ich mir als Ostdeutscher also sagen lassen, wie „wir“ Osis allesamt denken und fühlen in Bezug auf Russland?

Fakt ist: Wladimir Putins Russland bricht konstant das Völkerrecht, es marschiert in fremde Länder ein, manipuliert Wahlen und bombardiert gerade wieder Schulen und Krankenhäuser in Syrien.

Darüber sollten Kretschmer und Co. anprangern. Stattdessen verschanzen sie sich quasi zur Entschuldigung hinter irgendwelchen Befindlichkeiten bestimmter Bevölkerungsgruppen in Ostdeutschland.

Wer die falsche Rücksicht mit Putin im Osten rechtfertigt oder hinnimmt, der holt keine Wähler zurück. Der macht sich mitschuldig.

Im Westen geht die Sonne unter ...

Natürlich wissen der Herr und's Gescherr, dass fast 40 Prozent der Ostdeutschen längst AfD wählen, seit Chemnitz sogar noch mehr. Und die meisten mögen eben Putin mehr als Moslem-Merkel ... Und natürlich wissen sie auch, dass im Osten schon immer die Sonne aufging, nicht erst seit 1989 in Leipzig. Und schon immer im Westen unterging. Besonders seit Merkels und Meute ...

BILD über Ossi Schuler: „Der Autor, Jahrgang 1965, hat bis zum Mauerfall in der DDR gelebt“. Jau: Abi ging noch, dann aber Metallverarbeitung ... soweit die Füße im Arbeiter und Bauernstaat halt trugen. Erst in Deutschland Journalist von der Pike ... BILD über Ossi Röpcke: Nichts. Aber PI-NEWS: 36, Berlin, Humangeographie, Soziologie, Eltern Geographielehrer ... Ein Netz-Bösewicht über ihn: „Seine kühne Behauptung, er sei Journalist, scheint er einzig und allein aus seiner hobbymäßigen Tätigkeit als Blogger und seinem eifrigen Twittern zu generieren“.

Noch Fragen? Keine, Euer Ehren Deutschland.



Ex - BILD - Chef
Peter Bartels.

[PI-NEWS-Autor Peter Bartels](#) war zusammen mit Hans-Hermann Tiedje zwischen 1989 und 1991 BILD-Chefredakteur. Davor war er daselbst über 17 Jahre Polizeireporter, Ressortleiter Unterhaltung, stellv. Chefredakteur, im "Sabbatjahr" entwickelte er als Chefredakteur ein TV- und ein Medizin-Magazin, löste dann Claus Jacobi als BILD-Chef ab; Schlagzeile nach dem Mauerfall: "Guten Morgen, Deutschland!". Unter "Rambo" Tiedje und "Django" Bartels erreichte das Blatt eine Auflage von über fünf Millionen. Danach CR BURDA (SUPER-Zeitung), BAUER (REVUE), Familia Press, Wien (Täglich Alles). In seinem Buch "Die Wahrheit über den Niedergang einer großen Zeitung" ([KOPP-Verlag](#)) beschreibt Bartels, warum BILD bis 2016 rund 3,5 Mio seiner täglichen Käufer verlor; inzwischen mehr als 4 Mio. Bartels ist zu erreichen [über FB](#) und seinen Blog [bartels-news.de](#).



München: Araber prügelt 25-Jährigen grundlos ins Krankenhaus

München: Am 08.06.2019, Samstag, gegen 00:30 Uhr, wurde ein 25-Jähriger Münchener in der Reitknechtstraße von einem ihm unbekanntem Mann unvermittelt mit einem Faustschlag niedergeschlagen, am Boden liegend getreten und mit Fäusten attackiert. Der unbekannte Täter flüchtete im Anschluss in unbekannte Richtung. Ein 25-Jähriger unbeteiligter Zeuge verständigte über den Notruf die Polizei. Sofort eingeleitete Fahndungsmaßnahmen nach dem Täter verliefen jedoch erfolglos. Der Täter wird wie folgt beschrieben: Männlich, ca. 25-30 Jahre alt, kräftige Statur, [arabisches Aussehen](#), Vollbart, bekleidet mit kurzer dunkler Hose und weißem Unterhemd. Der am Boden liegende Münchener war mehrere Minuten lang nicht ansprechbar und wurde durch den alarmierten Rettungsdienst in ein örtliches Krankenhaus verbracht. Ihm fehlt mit derzeitigem Ermittlungsstand jegliche Erinnerung an den Tathergang. Er erlitt schwere Verletzungen und verbleibt zunächst stationär im Krankenhaus.

Nachfolgend eine kleine Auswahl weiterer gewalttätiger „Bereicherungen“ der letzten Zeit, die bei einer umgekehrten Täter/Opfer-Konstellation Lichterketten-Alarm und Rassismus-Gedöns von Garmisch bis Flensburg ausgelöst hätten.

Koblenz: Am 09.06.2019, gg. 07.47 Uhr wurde der Polizei über Notruf eine körperliche Auseinandersetzung in einer Kneipe im Altengraben gemeldet. Drei bis dahin unbekannte Täter, mit [südländischem Aussehen](#), hätten den Wirt und zwei Gäste u.a. mit einer Eisenstange und mit Pflastersteinen angegriffen. Nach der Tat flüchteten die Täter in unbekannte Richtung. Im Rahmen der sofort eingeleiteten Fahndung wurden sie jedoch kurze Zeit später festgestellt. Es handelte sich um eine

17jährige Frau und zwei 18 und 27jährige Männer. Bei der anschließenden Festnahme leistete der 18jährige Beschuldigte Widerstand und beleidigte die eingesetzten Kräfte fortlaufend verbal. Die beiden männlichen Beschuldigten wurden dem Gewahrsam zugeführt. Bei ihnen wurde eine Blutprobe angeordnet und durchgeführt. Bei der Durchsuchung wurde bei dem 18jährigen noch eine geringe Menge Drogen aufgefunden. Die weibliche Beschuldigte wurde vor Ort aus den Maßnahmen entlassen. Die drei Geschädigten zogen sich, trotz des massiven Angriffes, nur oberflächliche Verletzungen (blutende Nase, Schürfwunden etc.) zu. Die Fensterscheiben der Kneipe und einem Nachbargeschäft wurden bei der Tat beschädigt. Das Motiv für die Tat ist bislang noch ungeklärt. Die Ermittlungen dauern noch an.

Bad Homburg: Zur genannten Zeit erreichte die Polizei die Mitteilung einer Schlägerei zwischen zwei Personengruppen im Bereich des Rathausplatzes Bad Homburg. Bei Eintreffen der Streifen konnte eine verletzte Person angetroffen werden. Auf Befragen gaben die übrigen noch vor Ort befindlichen Personen an, dass man kurz zuvor von 5-6 „[dunkelhäutigen“ Personen](#) mit Stöcken angegriffen worden sei und einer der Angreifer auch ein Messer in der Hand gehabt hätte. Nach dem Angriff seien die Personen in Richtung Hessenring geflüchtet. Im Rahmen der Fahndung konnte ein Stück eines Besenstiels mit Blutanhaftungen, bei dem es sich vermutlich um eine der Tatwaffen handelte, aufgefunden und sichergestellt werden. Des Weiteren wurden im näheren Umfeld drei Personen kontrolliert, die als tatverdächtig infrage kommen. Die meisten der beteiligten und kontrollierten Personen waren alkoholisiert. Weitere Ermittlungen dauern an. Hinweise bitte an die Polizei in Bad Homburg unter Telefon 06172/120-0.

Chemnitz: Am späten Samstagabend kam es auf der Rathausstraße/Bahnhofstraße nach einer verbalen Auseinandersetzung zwischen jeweils zwei Männern zur Eskalation, als ein beteiligter 18-Jähriger ein Messer zog und

damit einen 41-Jährigen an der Hand verletzte. Das Messer konnte dem Täter hiernach aus der Hand geschlagen werden. Die Schnittverletzung wurde durch den hinzugerufenen Rettungsdienst ambulant behandelt. Gegen den 18-Jährigen wird wegen dem Verdacht der gefährlichen Körperverletzung ermittelt. (Dass es sich bei dem 18-jährigen Täter um einen Syrer, bei dem 41-jährigen Opfer um einen Deutschen handelt, wird seitens der [Polizei unterschlagen](#). Dies erfährt man, [bei tag24.de](#)).

Pilsting: Mit einem Messer ist ein 35-jähriger Mann aus Tunesien auf dem Pfingstvolksfest in Pilsting (Landkreis Dingolfing-Landau) in der Nacht auf Sonntag gegen 1.30 Uhr auf andere Gäste des Festes losgegangen. Zum Glück wurde niemand verletzt. Nachdem das Festzelt und auch das Festgelände bereits geräumt waren, gingen mehrere Personen von der Turnhalle des TSV Pilsting in Richtung Marktplatz. Vor der Gruppe ging der [35-jähriger Tunesier](#), der sich unvermittelt umdrehte, ein Messer aus seiner Hosentasche zog und mit schneidenden und stechenden Bewegungen auf die Geschädigten zulief. Durch die schnelle Reaktion der Geschädigten konnte eine Verletzung vermieden werden. Anschließend flüchtete der deutlich alkoholisierte Täter in Richtung Marktplatz, wo er kurze Zeit später von der Polizei festgenommen werden konnte. Weder bei der Tat noch bei der Festnahme wurde jemand verletzt. Der Hintergrund des plötzlichen Angriffs ist momentan nicht bekannt, zuvor hatte es keine Auseinandersetzung der Gruppe mit dem Täter gegeben.

Schnaitsee: Über den Notruf der Einsatzzentrale wurden der Polizei gegen 23.15 Uhr drei randalierende Asylbewerber in einem Schnaitseer Lokal gemeldet. Während insgesamt sieben Polizeistreifen anrückten, verlagerte sich die Auseinandersetzung aus dem Lokal ins Freie. Dort warfen die Männer verschiedene Gegenstände, darunter Steine und einen Stuhl, auf die anwesenden Gäste. Bei den Angriffen wurden vier Personen zum Glück nur leicht verletzt. Beim Eintreffen der

Polizeistreifen hatten sich die drei Männer bereits in eine Seitenstraße zurückgezogen. Auf dem Weg dorthin hatten die Randalierenden offensichtlich noch die Seitenscheibe eines geparkten Autos eingeschlagen und die Wohnungstür eines Anwohners beschädigt. Als die Polizisten dem Hauptaggressor der Gruppe, einem betrunkenen 19-Jährigen, erklärten, dass sie ihm vorläufig festnehmen werden, leistete er erheblichen Widerstand gegen die Beamten. Er spuckte nach den Polizisten und trat mit seinen Füßen mehrmals auf die Fahrertür des Dienstwagens ein. Nachdem der junge Mann sein Verhalten fortsetzte und die Beamten eine Selbstgefährdung nicht mehr ausschließen konnten, wurde er in eine psychiatrische Fachklinik eingewiesen. Die beiden anderen Männer konnten mittlerweile wieder auf freien Fuß gesetzt werden. Ein 21-Jähriger durfte nach der Anzeigenaufnahme die Dienststelle verlassen. Der Dritte im Bunde, ein 30-Jähriger, wurde aufgrund seiner Alkoholisierung bis zum Samstagmorgen in Gewahrsam genommen (Artikel übernommen vom [Traunsteiner Tagblatt](#)).

Prenzlau: Vor dem Prenzlauer Seebad hat der 21-jährige Azubi Tobias Turowski Zivilcourage gezeigt und einen elfjährigen Prenzlauer vor drei jugendlichen [Angreifern aus Tschetschenien](#) beschützt. Der Vorfall ereignete sich bereits am Dienstagnachmittag, so die Polizei. Auslöser für den Angriff soll ein Streit um ein Volleyballplatz gewesen sein, auf dem vier Prenzlauer Kinder spielten. Vor dem Freibad griffen die Tschetschenen den Elfjährigen an, als er gerade mit seinem Fahrrad wegfahren wollte, bis Tobias Turowski einschritt und den Jungen nach Hause brachte. Der Junge erlitt Würgemale am Hals, zudem wurde er getreten und geschlagen. Die Mutter und der Onkel des Jungen führen anschließend auf der Suche nach den Tätern durch Prenzlau. Sie trafen zwei der drei Angreifer vor dem Asylbewerberheim und riefen die Polizei. Polizeibeamte konnten von den beiden 14-Jährigen die Personalien aufnehmen. Diese müssen sich nun wegen Körperverletzung und Sachbeschädigung verantworten.

Stuttgart-Zuffenhausen: Ein Unbekannter hat am Freitagabend (07.06.2019) gegen 18:10 Uhr eine 17-Jährige am Bahnhof Stuttgart-Zuffenhausen mit der flachen Hand ins Gesicht geschlagen. Nach derzeitigem Ermittlungsstand soll der unbekannte Mann zunächst in der Bahnofsunterführung wild umhergeschrien haben. Im weiteren Verlauf schlug er die 17-jährige Reisende offenbar unvermittelt und flüchtete anschließend in die Innenstadt. Die Jugendliche sprach kurze Zeit später einen auf dem Heimweg befindlichen Bundespolizisten an und schilderte ihm den Sachverhalt. Sie erlitt durch die Tat eine blutende Nase. Der mutmaßliche Täter wird als etwa 20 Jahre alt, circa 190cm groß, mit dunkelbraunen Haaren und [südländischem Phänotyp](#) beschrieben. Er soll zum Tatzeitpunkt ein schwarzes T-Shirt und eine schwarze Cargohose getragen haben.

Bad Schwalbach: Am Sonntag, den 09.06.2019 wurde in Bad Schwalbach ein Mann verletzt, der eine Gruppe junger Leute davon abhalten wollte, verschiedene geparkte PKW zu beschädigen. Die Gruppe war dem 58Jährigen aus Bad Schwalbach und seiner Lebensgefährtin vom Balkon aus aufgefallen, weil sie mit lauter Musik durch die Rudolf-Höhn-Straße in Richtung Schmidtbergplatz zogen und dabei an einem PKW den Außenspiegel abtraten. Der Mann verließ daraufhin seine Wohnung um die Gruppe zur Rede zu stellen. Dabei wurde er von einem jungen Mann direkt niedergeschlagen und von diesem und wahrscheinlich zwei weiteren Tätern am Boden liegend weiter geschlagen und getreten. Außerdem raubten sie ihm das Portemonnaie, seine Digitalkamera und sein Handy. Erst als seine Lebensgefährtin rief, dass sie die Polizei gerufen habe, ließen die Täter von ihm ab und flüchteten in einem dunklen Golf vom Schmidtbergplatz in Richtung Emser Straße. Die Gruppe kann nur als zwei bis drei Männer und zwei Frauen im Alter von ca. 20 – 27 Jahren mit [vermutlich arabischem Aussehen](#) beschrieben werden. Insgesamt wurden mindestens vier PKW beschädigt. Zeugen des Vorfalls werden gebeten, sich bei der Polizei in Bad Schwalbach unter der Telefonnummer 06124-70780 zu melden.

Plattling: Ein [22-Jähriger aus Senegal](#) wollte um 15.20 Uhr im Nordpark einer 29-Jährigen das Fahrrad entreißen. Die Polizei rückte an und regelte die Situation. Nur zwei Stunden später musste die Polizei wieder wegen ihm ausrücken. In einer Gaststätte am Bahnhof hatte er versucht, eine Flasche Bier zu stehlen. Dabei hatte er einen Mitarbeiter bedroht. Später stahl der 22-Jährige aus einem Supermarkt zwei Flaschen Bier und schlug einer Person mit der Faust ins Gesicht. Als die Polizei kam, flüchtete er und schlug einer weiteren Person ins Gesicht. Im Nordpark endete seine Flucht. Die Polizei überwältigen ihn gemeinsam mit Kollegen von der Bundespolizei und dem Einsatz von Pfefferspray. Der Betrunkene kam in Haft.



Die Patrioten und die Klimafrage

Von WOLFGANG HÜBNER | Zweifellos wird in Sachen Klima in Deutschland weltrekordverdächtig hysterisiert, gelogen und geheuchelt. Und niemand ist in alldem so sehr Spitze wie die Linksrünen und ihr wohl-situiertes großstädtisches Milieu. Das erste Problem ist nur: Einmal mehr sind die Grünen mit einem politisch-multimedial hochgepuschten, aber auch real existierenden Umweltthema unverschämt erfolgreich. Das zweite Problem: Die Patrioten in Deutschland, AfD inklusive, reagieren ziemlich hilflos auf diesen Erfolg grüner Demagogie, vor allem im Westen des Landes. Denn in den östlichen Teilen,

von grün-linken Hochburgen wie Berlin, Leipzig oder Jena einmal abgesehen, stellt sich die Situation ganz anders dar.

Doch die große Mehrheit der Deutschen und damit zum Beispiel auch der AfD-Wähler lebt nun einmal auf dem Gebiet der alten Bundesrepublik. Dort haben besonders in den Großstädten die Grünen hohe Stimmengewinne bei den EU-Wahlen gehabt, dort ziehen – zumindest bis Beginn der Sommerferien – die „Fridays for Future“-Prozessionen der Greta-Jünger durch die Straßen, dort werden kommunale „Klimanotstände“ deklariert. Und überall dort werden all jene, die Zweifel an der Klimarettungspropaganda äußern, ohne großen Widerstand der Betroffenen als reaktionäre, ja wissenschaftsfeindliche „Klimawandel-Leugner“ stigmatisiert.

In dieser Lage die Parole auszugeben, einfach zu warten, bis der Hype vorbei und wieder einigermaßen Vernunft zurückgekehrt sei, mag der Altersweisheit eines erfahrenen Bundesrepublikaners wie Alexander Gauland entsprechen, der schon viele Panikkonjunkturen erlebt und überstanden hat. Aber dieses Verhalten kann auch als Kapitulation vor einer hochprofessionell inszenierten Gegenoffensive des Machtkomplexes gewertet werden. Dabei ist klar, dass die Klimahysterie auch nicht mit den besten rationalen Argumenten oder begründeten Gegentheorien bekämpft werden kann, jedenfalls derzeit nicht.

Das wäre schon deshalb ein recht sinnloses Unterfangen, weil die bekennenden Patrioten in Deutschland noch klar in der Minderheit sind, über keine massenwirksamen Medien verfügen sowie zudem in Fragen der Ökonomie und Umwelt auch keineswegs einheitliche Positionen haben. Gleichwohl bedeutet das nicht, vor den Anhängern, Gläubigen und Profiteuren der „Rettung“ des Weltklimas in Deutschland die weiße Fahne zu hissen. Denn dazu ist die Doppelmoral der Gegenseite viel zu offensichtlich.

Es sind ja bekanntlich die Linksgrünen und ihr Milieu, die gerne auch die längsten, also klimaschädlichsten Flüge in die

[entferntesten Ecken der Welt](#) unternehmen. Und es sind ihre Sprösslinge, die trotz der beliebten Schulschwänzerproteste am Freitag sie dabei in den nächsten Sommerwochen gerne begleiten werden. Diese Sprösslinge haben in den letzten Monaten nach Wissen des Verfassers dieses Textes noch kein einziges Mal versucht, einen Flughafen oder eine Autobahn zu blockieren.

Doch nur solche Aktionen könnten ihrem angeblich so großen Anliegen wenigstens etwas Glaubwürdigkeit verleihen – was auch immer sonst darüber zu denken ist. Nichts zeigt besser als das Ausbleiben solcher Aktionen, wie wenig ernsthaft, aber wie spielerisch-luxuriös der Kinderkreuzzug von „FfF“ ist. Daran ändert auch die jüngste [Blockade eines Kreuzfahrtschiffs in Kiel](#) nichts. Die Teilnehmer konnten nämlich sicher sein, im grün dominierten Habeck-Holstein kein persönliches Risiko einzugehen, sondern vielmehr nach nur einigen Stunden Blockade als Klima-Helden gefeiert zu werden.

So lange die Linksgrünen und ihre Klientel offen und offensiv keine Einstellung der bei den Deutschen so beliebten Kreuzfahrten, keine massive Verteuerung von Flugreisen, keine Zerschlagung von Amazon und kein Ende des „Just-in Time“-Systems der Industrie fordern, werden sie mit den harten Interessen der deutschen Wirtschaft nicht in Streit geraten, sondern gut vom modernen Ablasshandel profitieren, nämlich all den Wahlstimmen der progressiven „Klimasünder“.

Diese weit verbreitete Verlogenheit und Heuchelei der selbsternannten „Klimaretter“ muss denunziert und gebrandmarkt werden. Und von patriotischer Seite sollte immer wieder darauf hingewiesen werden, dass wirklich wirksamer Klimaschutz – soweit es diesen überhaupt geben kann – nur dann erreichbar ist, wenn Riesenstaaten wie China, Indien, Indonesien oder Brasilien umfassende Maßnahmen in Gang setzen würden. Dass damit realpolitisch mitnichten zu rechnen ist, steht auf einem ganz anderen Blatt.

Auf jeden Fall darf es seitens der Patrioten nicht bei der

defensiven Passivhaltung in Sachen Klima bleiben. Es gibt viele kreative Möglichkeiten, Hysterie, Lügen und Heucheleien der vorgeblichen „Klimaretter“ mit der gebotenen Öffentlichkeitswirksamkeit deutlich zu machen. Dazu gehören auch gezielte Provokationen und satirische Aktionen. In dieser Beziehung haben die vernünftigen Kräfte in unserem Volk noch sehr viel zu lernen. Doch dafür ist es nie zu spät.



Hübner auf
der Buch-
messe 2017
in
Frankfurt.

[PI-NEWS-Autor Wolfgang Hübner](#) schreibt seit vielen Jahren für diesen Blog, vornehmlich zu den Themen Linksfaschismus, Islamisierung Deutschlands und Meinungsfreiheit. Der langjährige Stadtverordnete und Fraktionsvorsitzende der „Bürger für Frankfurt“ (BFF) legte zum Ende des Oktobers 2016 sein Mandat im Frankfurter Römer nieder. Der leidenschaftliche Radfahrer ist über [seine Facebook-Seite](#) erreichbar.

Die Woche COMPACT: Ein Video, viele Lügen, SPD am Abgrund

Die angeblichen Hetzjagden von Chemnitz waren eine der großen Propagandalügen des vergangenen Jahres. Das musste jetzt sogar die Bundesregierung einräumen. Die Reaktionen auf diese Enthüllung zeigt das politisch inkorrekte Nachrichtenformat „Die Woche COMPACT. Das sind die Themen im Einzelnen: Ein Video und viele Lügen – Was in Chemnitz wirklich geschah / Partei ohne Chef – Wie die Sozialdemokraten keinen Vorsitzenden finden / SPD am Abgrund – Der Niedergang einer Arbeiterpartei / Ibiza-Video – Wer sind die Hintermänner?



Brandheiß #8: Im Bundestag mit Corinna Miazga und Thomas Seitz

Von EUGEN PRINZ | In Episode #8 von BRANDHEISS informiert die AfD-Bundestagsabgeordnete Corinna Miazga – dieses Mal wieder mit ihrem Fraktionskollegen Thomas Seitz – über die Höhepunkte der ersten Plenarwoche des deutschen Bundestages im Monat Juni.

In der Aktuellen Stunde zu konkreten Maßnahmen für den

Klimaschutz gelingt es Dr. Dirk Spaniel von der AfD in nur wenigen Sätzen, die Absurdität der deutschen Klimapolitik aufzuzeigen. Karsten Hilse, ebenfalls AfD, setzt noch einen drauf und weist darauf hin, dass es im Mittelalter falschen Weltuntergangspropheten an den Kragen ging, wenn sich ihre Prophezeihungen nicht bewahrheiteten. Heute sitzen die falschen Propheten im Parlament.

Dann als nächstes die Kinderrechte: Ein trojanisches Pferd, das dazu dient, die Kinder des Schutzes der Eltern zu berauben und dem Staat immer mehr Einfluss auf die Kindererziehung einzuräumen. Mariana Harder-Kühnel von der AfD weist in ihrem Redebeitrag darauf hin, dass Kindern ohnehin der selbe Schutz durch das Grundgesetz zuteil wird wie den Erwachsenen. Das Grundgesetz unterscheidet hier nicht. Es geht dem Staat bei den Kinderrechten lediglich darum, die Lufthoheit über den Kinderbetten zu erlangen.

Auch über Nord Stream 2 wurde debattiert. Mit diesem Thema hat sich der Autor in einem [Extra-Beitrag](#) ausführlich beschäftigt und weiß sich dabei mit dem AfD-Chef Dr. Gauland auf einer Linie.

Weitere wichtige Punkte: Die AfD-Anträge auf das Verbot der palästinensischen Terror-Organisation Hisbollah und auf die Abschaffung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes. Detail am Rande: Die Energiewende wird bis zum Jahr 2050 sage und schreibe 2.300 Milliarden Euro kosten!

Die nächste Folge von BRANDHEISS gibt es am 1. Juli, PI-NEWS wird sie zeitnah veröffentlichen. Der Autor schätzt dieses Format als gute Möglichkeit, sich mit einem relativ geringen Zeitaufwand über die zurückliegende Plenarwoche im Bundestag zu informieren.



Teheran: Maas lässt sich auf Pressekonferenz von Sarif vorführen

Von JÖRG HALLER | Bundesaußenminister Maas wollte mal wieder retten, was nicht zu retten ist: den Iran-Deal, der in Wahrheit keiner ist – maßgeblich vom Amtsvorgänger Steinmeier ausgehandelt – [von den USA wegen Dysfunktionalität gecancelt](#), diente hauptsächlich wirtschaftlichen Interessen und bewirkte bis dahin nur die Stärkung des islamischen Regimes in Iran. Der Iran hatte aus Wut nach dem Ausstieg der USA nun seinerseits die [Kündigung der Vereinbarungen](#) mit einem Ultimatum am 7. Juli verknüpft – und droht Israel, den USA und Europa mit Konsequenzen, wie [jetzt wieder beim Maas-Besuch](#).

Iran-Deal – die große Show

Obwohl weder das Raketenprogramm noch die Militäranlagen des Iran noch [die entscheidende Fabrik in Parchin](#) in die vereinbarten Kontrollen eingeschlossen wurden, und obwohl der Iran [die Kontrollen letztlich selbst durchführen durfte](#) und es durch eine Einspruchsfrist vor Kontrollen jede Fabrik zuvor leer geräumt werden konnte, reden die EU und Deutschland immer noch von einem „wichtigen Abkommen“ und brüskieren damit auch die USA und Israel. Weil angeblich „Dialog“ das wichtigste sei, was man tun könne, obwohl [der Iran nachweislich lügt](#) und sich am Ende durch das „Abkommen“, das [der Iran übrigens nie unterschrieben](#) hat, doch [nicht in die Karten schauen ließ!](#)

[Der SPIEGEL schreibt](#) über den peinlichen Besuch von Maas in Teheran:

Heraus kam nicht mehr als ein harter Schlagabtausch, der mit wüsten Drohungen Irans endete... Maas will gemeinsam mit den anderen EU-Partnern den Deal unbedingt retten. Dazu haben die Europäer mit vielen Verrenkungen ein Zahlungssystem aufgestellt, das trotz der US-Sanktionen vor allem in Sachen Öl noch einige Geschäfte mit Teheran möglich machen soll. Doch Instex, eine Art Tauschbörse, funktioniert bis heute noch nicht.

Der Spiegel fährt fort:

Sarif hatte das Ultimatum schon vor dem Treffen mit Maas untermauert. „Falls bis zum Fristende nichts passiert, werden wir die nächste Phase des Teilausstiegs durchführen“, ließ er verbreiten. In dem Gespräch mit Maas argumentierten er und seine Berater zwar, damit sei der Vertrag noch nicht komplett gebrochen. Maas' Delegation konnte nur entgegnen, Iran sei mit dieser Sicht ziemlich allein. Das wiederum kann man ebenso als Drohung verstehen. Ans Gespräch schloss sich dann eine teils wirre und konfrontative Pressekonferenz an. Auf die Frage nach dem Existenzrecht Israels holte Sarif zu einem hasserfüllten Sermon gegen den Erzfeind in der Region aus und drohte indirekt mit einem Krieg gegen Israel. Maas stand einigermaßen fassungslos daneben. Auf Nachfrage betonte er die enge Verbundenheit zu Israel, dessen Existenz sei nicht verhandelbar. „Daran ändert sich ganz sicher nichts, weil ich hier in Teheran stehe“, sagte Maas.

Deutschland hat Islam und Iran nichts entgegenzusetzen

Das deutsche Islam-Apppeasement um jeden Preis hat also beim aktuellen Besuch unseres Maasmännchens einen schweren Dämpfer erhalten, und zwar durch den Iran selbst. Gut so. Jetzt sieht auch der letzte, wie Deutschland sich ständig von islamischen,

gefährlichen Regimen vorführen lässt – und ihnen wiederholt ein Forum bietet, wie z.B. auf der [Sicherheitskonferenz in München](#).

Dass Maas sich zum „[Existenzrecht Israels](#)“ im Iran bekannt hat, ist dabei das mindeste, was man von einem deutschen Außenminister erwarten konnte. Wacht die Bundesregierung nach diesem Schockerlebnis nun auf und stellt sich auf die Seite der US-Sanktionen im Iran? Der Antiamerikanismus der Merkel-Regierung mündete in ihren traurigen Höhepunkt, als [Trump Merkel nicht einmal mehr die Hand geben wollte](#). Wie üblich wird sich wohl nichts ändern – und die israelpolitisch-moralische Führung im Land übernimmt erneut die einzige echte Opposition, deren Namen man öffentlich nicht aussprechen darf, die AfD!



Broders Spiegel: Die Seelenwanderung der Kanzlerin

Zur Kanzlerin fällt mir nichts mehr ein. Ich habe mich leer geschrieben, leer geredet, leer gedacht, leer geschimpft. Da ist nichts mehr. Und dann diese Rede in Harvard. Das absolute Nichts. Hans Dieter Hüsch hätte gesagt: Das Nichts läuft auf vollen Touren. Und dafür dieser tosende Applaus. Mir fehlen die Worte.